



oben & unten

Kirchenzeitung der ev. Kirchengemeinden Beiseförth-Malsfeld, Dagobertshausen und Elfershausen

Dezember 2021 - Februar 2022

Nr. 9 | Ausgabe 1/22

**Jesus sagt:
Ich bin als das Licht in die Welt gekommen,
damit jeder, der an mich glaubt,
nicht länger in der Dunkelheit leben muss.**

Johannes 12, 46



Ein Kind. Das sieht GOTT ähnlich!
Eine Weihnachts-Aktion
Lesen Sie weiter auf Seite 4



**Syrienhilfe: Not in der Partnerkirche
Bitte helfen Sie!**
Lesen Sie weiter auf Seite 20



**Adventskalender
kostenlos auf WhatsApp oder Telegram**
Lesen Sie weiter auf Seite 5

Komm heraus!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mögen Sie Dunkelheit? Ich kann mich erinnern, dass ich als Kind sehr ungern in den dunklen Keller gegangen bin. Andererseits denke ich gerne an manche laue Sommernacht, in der es schön war, am nur noch schwach brennenden Lagerfeuer zu sitzen und in den Sternenhimmel zu schauen. Und genauso schön finde ich, ist ein Sonnenaufgang am Morgen. Dann löst sich die Dunkelheit ganz langsam auf, verblasst und es wird immer heller



und leuchtender. Das ist schön mitzuerleben. Das Titelbild hat einen dunklen Rand, und nach Innen wird es immer heller. Wer möchte da nicht heraus aus der Dunkelheit und in diesen hellen Schein treten?

Ende diesen Monats feiern wir den Geburtstag von Jesus. In den Geschichten über diese Geburt ist auch immer wieder von Licht,

Klarheit, Stern und vom Leuchten die Rede. Es ist Nacht, aber dennoch bringt die Geburt Jesu die Welt zum Strahlen. Es ist daher kein Wunder, dass ausgerechnet die Wintersonnenwende, ab der die Tage wieder länger werden, zum Festtag für diese Geburt ausgewählt wurde. Mit Jesus wird die dunkle Welt wieder heller. Diese dunkle Welt ist dabei kein freundlicher Ort so wie ein friedlicher Weihnachtsmarkt, sondern eher durch Ungewissheit, Sorge und Trauer geprägt. Es ist eine Welt, wie wir sie manchmal und vielleicht auch gerade jetzt angesichts steigender Infektionszahlen erleben, wenn Schicksalsschläge uns treffen, wenn eine Krankheit den Alltag bestimmt, wenn Einsamkeit zum Begleiter



wird. Wir erleben in diesen Tagen die 4. Welle einer Corona-Infektion, welche Sorgen steigen da auf und lassen uns nicht mehr ruhig schlafen?

Im Johannes-Evangelium stellt sich Jesus aber so vor: "Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe." Deshalb feiern wir Weihnachten. Nicht als Erinnerung an einen Geburtstag, sondern weil heute in unserem Leben etwas hell wird, wenn wir uns Jesus anvertrauen. Dass es Finsternis gibt, wie Jesus sagt, dass können wir und wird auch durch Jesus nicht verhindert. Glaube beweist sich nicht auf einer friedlichen Insel, auf der alles geordnet und paradiesisch ist. Gerade dann, wenn wir Dunkelheit erleben, verändert sie Jesus, wenn wir an ihn glauben, ihm unser Vertrauen geben. Dadurch ist die Finsternis nicht weg und verschwunden, aber wir bleiben nicht in ihr, sondern treten in sein Licht. Wir sind umgeben von seiner Liebe und Freundlichkeit inmitten der Finsternis. Ich stelle mir das meist so vor: Ich sitze mit einem guten Freund/einer guten Freundin am Küchentisch und wir reden über das, was mich umtreibt. Ich schüttele mein Herz aus vor Gott und ER füllt es mit Frieden. So erleben ich es immer wieder.

Ich wünsche Ihnen in dieser Advents- und Weihnachtszeit friedliche Momente, bei Kerzenschein, heißen Getränken mit lieben Freunden. Kommen Sie gesund ins neue Jahr. Und ich wünsche Ihnen diese Erfahrung, dass auch in düsteren Zeiten es in Ihrem Leben Licht wird. Denn in der Losung für das Jahr 2022 spricht Jesus Christus uns zu: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." Jesus ist immer nur ein Gebet entfernt.

Ihr

Dirk Smulder

(Jahres-)Rückblick und Segen

An Silvester feiern wir in Elfershausen und in Malsfeld Gottesdienst. Diese Gottesdienste geben uns die Gelegenheit, noch einmal auf das alte Jahr zurückzuschauen und (vielleicht auch besser) abzuschließen. Und außerdem bieten wir die Möglichkeit zur persönlichen Segnung: für Einzelpersonen, für Paare, für Familien.

Sollten Sie den Malsfelder Gottesdienst über Live-Stream mitfeiern, können Sie sich ebenfalls persönlich segnen lassen. Gerne zuschalten ab 18.00 Uhr (Vorspann ab 17:45 Uhr) unter:

<http://godi.ejmub.de>.



Adventsmarkt Beiseförth

Der Adventsmarkt fällt in diesem Jahr leider noch einmal aus.

Deswegen werden wir **am 4. Dezember auch keinen Gottesdienst** auf dem Mühlenplatz feiern. Auch die entsprechenden Angebote der Kirchengemeinde Beiseförth-Malsfeld mit Büchertisch, Sockenverkauf, Suppenverkauf und der Konfi-Stand mit den Schoko-Frucht-Spießen werden leider entfallen.

Advent im Kirchgarten

Eigentlich war für den 11.12.2021 ein "Advent im Kirchgarten" angekündigt. Aufgrund der aktuellen Situation fällt diese Veranstaltung leider aus. Wir bitten um Verständnis und hoffen, dass wir uns im neuen Jahr wieder risikoloser begegnen können. **Wir wünschen Ihnen dennoch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.**

Nikolaus-Sammlung

In jedem Jahr ist wieder Nikolaus. Und in jedem Jahr kommen – neben den in ganz Nordhessen bekannten Clowes-Kindern – in unseren Gemeinden auch andere Besucher an die Türen: die Konfirmanden des jeweils aktuellen Jahrgangs. Und was wollen die? Sie sammeln an den Haustüren unserer vier Dörfer Geld für die Patenkinder, die sie unterstützen. Jeder Konfi-Jahrgang hat bei uns nämlich über das Hilfswerk der Ausbildungshilfe e.V. seine eigenen Patenkinder. Das sind junge Menschen in Indien oder Afrika, die die Schule besuchen oder eine Ausbildung machen wollen, die aber die damit verbundenen Kosten nicht selbst bezahlen können. Hier helfen unsere Konfis – mit Ihrer Unterstützung. Alles, was an diesem Nikolaus-Abend gesammelt wird, geht an die Ausbildungshilfe und dient ohne Abzug von Nebenkosten dem einen Zweck: junge Menschen erhalten schulische Bildung und Ausbildung, um in eine bessere und selbstbestimmtere Zukunft gehen zu können. Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Konfis dabei mit Ihrer Spende unterstützen. (Und nebenbei: Zu alt für einen Schokoriegel sind die Konfis an dem Abend sicher auch nicht ...)

Wenn Sie Näheres über die Ausbildungshilfe erfahren wollen: <https://www.ausbildungshilfe.de>



Ein Kind. Das sieht GOTT ähnlich!



Vielleicht werden Sie bald auch eine in der Hand halten: eine Karte, auf der ein kleines Kind zu sehen ist, schlafend und entspannt, gehalten von einer starken Hand. Und daneben die Worte: "Ein Kind. Das sieht GOTT ähnlich!" Die Gemeinden im Kirchenkreis Schwalm-Eder wollen mit diesem Motiv und mit diesen Worten dazu einladen, über Weihnachten neu ins Nachdenken und ins Gespräch zu kommen.

Niemand hat Gott je gesehen. Darauf können wir uns wahrscheinlich alle einigen. Unsere Gründe mögen unterschiedlich sein: Manche denken, dass es ihn gar nicht gibt. Wie soll man ihn dann auch gesehen haben. Andere glauben, er sei zu weit weg. Und wieder andere denken, dass wir wahrscheinlich zu klein sind, um überhaupt etwas von ihm begreifen zu können. Niemand hat Gott je gesehen. Wir sind damit auch in guter biblischer Gesellschaft. Denn genau so sagt es Johannes in seinem Evangelium (Joh 1,18).

Das ist der Hintergrund, vor dem Weihnachten etwas Besonderes wird, ein wirkliches Fest. Denn da ist einer geboren worden, von dem es heißt, dass er Gott ähnlich sieht. Das ist meine Hoffnung als Christ: dass dieses Kind und dieser ungesehene Gott zwei sind wie aus einem Guss, einander nicht wie aus dem Gesicht, sondern wie aus dem Herz geschnitten. „Ein Kind. Das sieht GOTT ähnlich!“ Weil er sich klein machen kann für uns. Und weil ich an dem, wie Jesus ist, Gott ins Herz schaue.

Deswegen: Frohe Weihnachten!

(Text: Pfr. Henning Reinhardt/Dekan Norbert Mecke)

Wir beteiligen uns an der Aktion des Kirchenkreises, Geschenkanhänger mit „Ein Kind. Das sieht GOTT ähnlich!“ kostenfrei im Einzelhandel auszulegen. Vielleicht verschönern Sie auch Ihre Geschenke mit einem Weihnachtsgruß nah an der Botschaft des Festes?!

Geschenkanhänger sind in Ihrem Pfarramt erhältlich. Die Geschenkanhänger mit dem Motiv liegen auch in der Kirche aus.

Herausspaziert

Ein Adventskalender

Im letzten Jahr war das eine richtig tolle Aktion, die von Silke Stattaus und Katja Bernhardt initiiert und verantwortet wurde. Vielleicht gibt es Leute in unserer Gemeinde, die sich über einen kurzen Impuls am Morgen freuen, die gerne mit einem guten Wort in den Tag starten oder in der Pause Zeit haben, um einen kurzen Podcast zu hören. :-)

Und so funktioniert es:

Einfach eine Nachricht mit Namen und Stichwort "Herausspaziert" bei WhatsApp oder Telegram an die angegebene Handynummer senden und dann bekommt man in der Zeit vom 01.12. bis 24.12. jeden Morgen einen kurzen Impuls als Nachricht auf das Handy geschickt.

Wenn man die Nachricht nicht auf dem Handy haben möchte, kann man sich den Impuls auch auf der Homepage anhören:
www.katja-bernhardt.de

Das alles ist kostenlos (je nach Mobilfunkvertrag können für den Datenverkehr Kosten entstehen) - aber hoffentlich nicht umsonst. Bleiben Sie gesund und eine gesegnete Adventszeit.

Katja Bernhardt



Brot für die Welt Spendenaktion unserer Gemeinden 2021/2022

Brot für die Welt

Corona macht vor Staatsgrenzen nicht Halt. Und so hat das Virus längst seinen Weg auch in die ärmsten Länder gefunden, in denen die Menschen kaum Zugang haben zu Ärzten und Krankenhäusern, zu sauberem Wasser, zu Toiletten, zu Seife, geschweige denn zu Desinfektionsmitteln. Sie leben auf engstem Raum zusammen. Eine fatale Ausgangssituation für die Krise und ein idealer Nährboden für den Virus. Ausgangssperren führen dazu, dass viele Menschen nicht mehr arbeiten können, und so das kleine Einkommen wegfällt.

In besonderer Weise unterstützt Brot für die Welt daher in diesem Jahr Partnerorganisationen, die hier helfen wollen. Die Corona-Krise zeigt: Überall auf der Welt müssen wir gemeinsam handeln, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Wir können etwas tun.

Pfr. Henning Reinhardt



25 Liter Desinfektions-Seife kosten 76 Euro.

Spendenkonten:

Brot für die Welt Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Stichwort Corona-Hilfe

Diakonie Katastrophenhilfe:

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort Corona-Hilfe weltweit



Workshop der Klimagesichter

Am 25.10. luden wir als Micha-Gruppe zu einem Workshop der Klimagesichter der Jugendwerkstatt Felsberg ein. Rabi Ahmad Zahir aus Afghanistan und Yusri Mohammed aus dem Iran sind zwei junge Studierende aus Kassel, die vor wenigen Jahren aus ihren Heimatländern geflüchtet sind. Im Rahmen des Projektes „Klima-Gesichter“ haben sich die beiden mit Sprachkursen und Umweltbildungsworkshops als Klimaschutzbotschafter*innen ausbilden lassen.

Ganz anschaulich haben sie uns an diesem Abend in die Situation ihrer Heimatländer eingeführt. So erzählte uns Rabi, dass Afghanistan eigentlich ein sehr wasserreiches Land ist. Doch durch die kriegsbedingt schlechte Infrastruktur gehe ganz viel Wasser aus den Bergen im Norden verloren. Kaum vorstellbar für uns: es gibt keine staatlich unterstützte Wasserversorgung. Jede Familie muss für ihren eigenen Brunnen sorgen. Meist werden diese von Hand betrieben, was natürlich umso schwerer ist, je tiefer sie gebohrt sind.

Durch den Klimawandel ist es in Afghanistan in den letzten 50 Jahren bereits im Schnitt um 1,8 Grad wärmer geworden. Berge, die Rabis Vater bis 2008 nur schneebedeckt kannte, sind nun in den letzten Jahren im Sommer vollkommen frei von Schnee. Hochwasserkatastrophen werden dafür immer häufiger. Die Brunnen müssen immer tiefer gebohrt werden, teilweise bis zu 100 Meter tief. Als Kind hat Rabi es selbst erlebt, wie in trockenen Sommern das eigene Wasser versiegte und er beim Nachbarn, der tiefer gebohrt hatte, um Wasser bitten musste.

Die meisten Leute in Afghanistan leben von der Landwirtschaft. Da das durch die schlechter werdenden Klimabedingungen kaum noch geht, werden die Menschen nicht nur durch Krieg und Terrorherrschaft, sondern auch durch den Klimawandel zur Flucht getrieben.

Rabi ist nun in Deutschland, er studiert hier Ingenieurwesen. Er sieht die Potentiale seines Landes und träumt davon, nicht nur das Wasser, sondern auch die Sonnenenergie in Afghanistan sinnvoll nutzen zu können.

Auch Yusri hat Träume. Vor allem am Tag, wenn sie in den blauen Himmel schaut. Mich hat es besonders bewegt, als sie erzählte, dass dieser blaue Himmel für sie das Beeindruckendste war, was sie bei ihrer Ankunft in Deutschland wahrgenommen hat, und dass sie heute noch, wann immer es ihr möglich ist, in diesen blauen Himmel schaut und davon träumt, ihn erhalten zu können.

In ihrer Heimat hatte sie nur gelben, meist vor Hitze flirrenden Himmel gekannt. Im Irak bestimmt das Wetter den Alltag. So hat sie uns erzählt, dass sie als Studentin in Bagdad zuerst den Wetterbericht anschauen musste, um zu entscheiden, ob sie zur Uni gehen kann oder nicht. Videos von heftigen Sandstürmen führten uns eindrucklich vor Augen, dass es Verhältnisse gibt, bei denen man tatsächlich nicht vor die Tür gehen kann.

Eindringlich und leidenschaftlich sagt Yusri: „Zwischen dem Irak und Europa liegt eigentlich nur die Türkei – so weit weg ist das nicht...was heute im Irak passiert, kann bald in Deutschland ankommen...“

Sie erzählt, wie unter anderem der Verlust der Dattelpalmen durch Krieg und systematische Abholzung ihr Land verändert hat. Die Palme ist nicht nur Kulturpflanze, sondern auch einer der wichtigsten Klimabäume im mittleren Osten.

Auch die Veränderung des Landes, ja des ganzen Ökosystems im Irak, durch die Austrocknung der mesopotamischen Sümpfe (durch die Politik Sadam Husseins) beschrieb uns Yusri als Beispiel dafür, wie viel Einfluss der Mensch auf den Klimawandel hat. Im negativen, wie im positiven Sinne. Denn die Sümpfe erholten sich nach Abriss der Dämme wieder und der als Garten Eden angenommene Landstrich zwischen Euphrat und Tigris füllte sich schnell wieder mit Leben.

Vielen Dank an Yusri und Rabi, sie haben dem Klimawandel an diesem Abend wirklich ein Gesicht gegeben und ihre Berichte wirken noch lange nach.

Susanne Simon

Bericht Reparatur-Café

Beim letzten Reparatur-Café im September konnten Kaffeefullautomaten, ein Radiogerät, ein Handmixer und eine Bodenschleifmaschine repariert sowie zwei Stühle gelemt werden. Die Reparaturquote betrug 78%. Auch beim Herbstfest der Astrid-Lindgren-Schule waren wir als Reparatur-Café beteiligt.

Nächstes Reparatur-Café am 12.02.2022

Am **12. Februar von 14:30 – 16:30 Uhr** findet das neunte Reparatur-Café im **Gemeindehaus in Malsfeld** statt. Gemeinsam mit den Reparatur-Helfer*innen können mitgebrachte kaputte Dinge wie Haushaltsgeräte, Computer, Fahrräder, Textilien, Spielzeuge und Möbel repariert werden. So werden wertvolle Rohstoffe geschont und auch das Klima entlastet. Weitere Angebote richten sich nach den aktuellen Pandemiebedingungen und werden in den Gottesdiensten abgekündigt sowie in der Presse berichtet. Für weitere Fragen steht Sascha Holzauer, Tel. (05661) 7550747, S-Holzauer@web.de zur Verfügung. Auch Interessierte, die mithelfen bzw. einen Kuchen backen wollen, dürfen sich gerne melden.

Sascha Holzauer



Vielen Dank an Herrn Deist und Herrn Bodenhorn, die beim spontanen Reparatur-Café für die Astrid-Lindgren-Schule als Reparaturhelfer mitgemacht haben.

(v.l.: Herr Deist, Herr Bodenhorn, Sascha Holzauer)

Vorankündigung



Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit – von Aschermittwoch bis Ostersonntag, 02.03.-17.04.2022

#Klimafasten 02.03. - 17.04.2022

Die Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit findet von Aschermittwoch (02.03.) bis Ostersonntag (17.04.) statt. Eine Klimafastenbrochure begleitet durch die Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Klimafasten ist eine ökumenische Initiative von 17 evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie Misereor und Brot für die Welt. Das Organisations-Team freut sich über Anregungen und Erfahrungsberichte unter info@klimafasten.de oder auf Social-Media-Kanälen mit [#klimafasten](https://twitter.com/klimafasten).

Quelle: www.klimafasten.de



Medientipps: Die Kehrseite von „Fast Fashion“

Modeketten bringen neue Kollektionen in immer kürzeren Abständen auf den Markt. Dank günstiger Preise wird die Kleidung oft nur kurz getragen und anschließend entsorgt. Den eigentlichen Preis für dieses „Fast Fashion“ genannte Geschäftsmodell bezahlen die Arbeiter*innen in den Textilfabriken, die oft unter menschenunwürdigen Bedingungen unsere Kleidung herstellen, und die Umwelt, denn die Textilindustrie ist weltweit einer der größten Wasserverbraucher und verursacht jährlich geschätzt 1,2 Milliarden Tonnen CO₂-Äquivalente an Treibhausgasemissionen – mehr als die gesamte Bundesrepublik Deutschland.

Unsere heutigen Medientipps beleuchten ein weiteres Problem von „Fast Fashion“: Es entstehen gigantische Müllberge, die entsorgt oder recycelt werden müssen. In dem Film „Die Fast-Fashion-Lüge“ (ZDFzoom, verfügbar in der ZDF-Mediathek) wird gezeigt, was mit Alttextilien passiert, die in Altkleider-Recyclingsystemen abgegeben werden, mit denen sich die Modeanbieter ein nachhaltiges Image verpassen wollen. Das erschreckende Ergebnis der Recherche ist, dass die Altkleider mitunter illegal verkauft und zum Heizen verwendet werden.

Um ausgediente Schuhe geht es bei dem Rechercheprojekt „Sneakerjagd“ von flip, NDR und ZEIT. Hier wurden 11 Paar Schuhe von Prominenten über verschiedene Sammelsysteme auf die Reise geschickt. Zuvor wurden diese mit winzigen GPS-Geräten verwanzt, um alle Stationen nachvollziehen zu können. Es wird auch versucht, diese Stationen zu besichtigen, um zu verstehen, was dort mit den Schuhen passiert. Auf sneakerjagd.de kann die Reise der Schuhe in einer Karte verfolgt werden, außerdem berichten NDR und ZEIT Online in Podcasts und Artikeln, zu finden unter dem Stichwort „Sneakerjagd“.

Die Berichte zeigen, dass unser Konsum nicht ohne Folgen bleibt. Aber man kann beim Einkaufen darauf achten, möglichst langlebige und umwelt- und sozialverträglich hergestellte Produkte zu kaufen. Auch gebrauchte Artikel sind oft eine sinnvolle Alternative. Die Micha-Lokalgruppe Malsfeld hat Ideen für nachhaltige Geschenkideen gesammelt. Die Liste ist unter <https://oben-unten.de/Micha/Geschenkideen.pdf> abrufbar.

Jonathan Simon



[Micha/Geschenkideen.pdf](https://oben-unten.de/Micha/Geschenkideen.pdf)



Bitte beachten Sie auch den Hinweis auf Seite 24 zum FAIRKaufhaus Melsungen

Worship-Gottesdienst

Es soll einmal im Monat einen Abendgottesdienst in Malsfeld geben, bei dem moderne Musik eine besondere Rolle spielt und die anderen üblichen Elemente eines Gottesdienstes (Liturgie und Verkündigung) dahinter zurücktreten: einen sog. „Worship-Gottesdienst“ (worship engl.: Anbetung). Bei diesem Gottesdienst wird eine Kirchenband zum Einsatz kommen. So ist es in der Versammlung der Kirchenvorstände im Rahmen des neuen Gottesdienstkonzeptes beschlossen worden. Und so soll dieser Gottesdienst jetzt auch ein erstes Mal gefeiert werden: **am 30. Januar um 18.00 Uhr in der Malsfelder Kirche**. Wir laden alle Neugierigen sehr herzlich dazu ein!

JackAss4Jesus-Gottesdienst

Schon seit vielen Jahren gibt es in Malsfeld einmal im Jahr einen Gottesdienst mit einem Namen, der auf den ersten Blick merkwürdig wirken kann: JackAss4Jesus. Unter diesem Namen bereiten ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene mit den Konfirmanden des jeweiligen Jahrgangs einen eigenen Gottesdienst vor. Der Name ist dabei Programm: für Jesus einmal etwas tun, was Mut braucht und was in den Augen von anderen vielleicht verrückt ist (Jackass engl.: Narr). Es ist kein klassischer Vorstellungsgottesdienst: Die Konfis entwickeln mit Begleitung den Ablauf und die einzelnen Elemente selbst und probieren sich dabei aus: eine Rolle in einem kleinen Theaterstück oder Video, zum ersten Mal am Schlagzeug, am Klavier, an der Gitarre oder zum Singen am Mikrofon! Im kommenden Jahr feiern wir diesen Gottesdienst am 27. Februar um 16.30 Uhr. Und: Er ist garantiert nicht nur etwas für Konfi-Eltern.

Nachruf

*Der Geist des Herrn ist auf mir;
denn der Herr hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt, den Elenden
frohe Botschaft zu bringen, zu
verbinden, die gebrochenen Her-
zens sind,
Freilassung auszurufen den
Gefangenen ... zu trösten alle
Trauernden.
Jes 61, 1f*

Am 04.10.2021 ist Sr. Hildegard Reh im Alter von 72 Jahren gestorben.

Schwester Hildegard trat am 01.07.1976 in das Diakonissen-Mutterhaus Hebron ein. Nach der zweijährigen diakonischen Grundausbildung wurde sie am 21.08.1978 zum Dienst in der Kinder- und Jugendarbeit in den Schwalm-Eder-Kreis entsandt.

Diesen Dienst hat sie in unseren Gemeinden über viele Jahre wahrgenommen. Ihr war es ein Anliegen, Gottes Wort weiterzusagen, seine Liebe weiterzutragen und Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Glauben an Jesus Christus zu ermutigen.

1989 bekam sie erste Kontakte zu Asylbewerber-Familien. Sie berichtete: "...damit begann der Dienst unter den Elenden. Da war das Trösten noch einmal eine Herausforderung. ... Ich sah mich herausgefordert, mich unter die Last der Flüchtlinge zu stellen, erklärte sie.

Offene Kirche

Unsere Kirche ist in der Advents- und Weihnachtszeit für Sie geöffnet

28. November 2021 – einschließlich 06. Januar 2022

Täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

IN ELFERSHAUSEN

Herzlich Willkommen
Ihr Kirchenvorstand Elfershausen



Gemeindefreizeit in Unterjoch (Allgäu) vom 23.7. bis 29.7.2021

Nach der Familienfreizeit im Allgäu kommt uns unser eigenes Haus seltsam ruhig vor. Wir blicken zurück auf eine intensive und aufregende Woche mit vielen tollen Erlebnissen.

Mit zehn Familien aus Malsfeld und der näheren Umgebung hatten wir uns auf den Weg ins Allgäu gemacht. Insgesamt waren wir eine Gruppe von 38 Personen im Alter zwischen 2 und 60 Jahren. Der kleine Tobi (fast 5) war mit seiner Mama Dorothee angereist. Sein Papa musste arbeiten und der Kindergarten hatte gerade geschlossen. Die Familienfreizeit bot also das perfekte Ferienprogramm für die beiden – und für alle anderen Teilnehmer. Waren sich manche am Anfang noch fremd, so lernten wir uns im Laufe der Zeit immer besser kennen und aus den einzelnen Familien entstand eine richtige Gemeinschaft.

Untergebracht waren wir im Bergheim Unterjoch, einem Haus des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw). Das Haus ließ keine Wünsche offen. Es gab genügend Zimmer, jede Familie hatte ein eigenes Bad, teilweise einen eigenen Balkon oder eine Teeküche. Gemütliche Sitzecken, mehrere Gemeinschaftsräume, eine Kaffeecke und ein tolles Außengelände mit Sandkasten, Schaukeln, Beachvolleyballfeld, Terrassen erfüllten alle Bedürfnisse. Besonders beliebt – vor allem bei den Kindern – war der große Spielraum mit Tischtennisplatte, Kickertischen und einer kleinen Boulderwand. Die Hauseltern Katharina und Frieder waren sehr herzlich und hilfsbereit, sodass wir uns von Anfang an willkommen gefühlt haben.

Das Programm wurde von unserem Jugendarbeiter Matthias Lambach und Pfarrer Henning Reinhardt vorbereitet. An den meisten Tagen startete die ganze Gruppe gemeinsam zu einem Ziel: Zu

den Highlights gehörten die Besteigung des Iseler mit Sesselbahnfahrt, die Besichtigung der Starzlachklamm und die Wanderung am Wasserfall durch den Hirschbachtobel. Um den unterschiedlichen Interessen und Kräften von Klein und Groß gerecht zu werden, konnten die Touren kürzer oder länger gestaltet werden. An anderen Tagen gab es verschiedene Aktivitäten in kleineren Gruppen, wie einen Besuch im Hochmoor, Eisessen in Tannheim, den Neandertal-Spielplatz in Jungholz, Schwimmbad und Bergsee im Tannheimer Tal oder Klettern am Klettersteig. Neben den abwechslungsreichen Ausflügen gab es ein geistliches Angebot zum Thema „Gastfreundschaft“ mit täglichen Anregungen zum Austausch. Am Sonntag feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst und jeden Abend einen gemeinsamen Abendabschluss mit Liedern und der Möglichkeit, sich gegenseitig von den Tageserlebnissen zu berichten. Auch Conny war dabei und war begeistert, als sie endlich zu einem Ausflug mit durfte.

Für die Kinder und die Erwachsenen gab es neben allen anderen Aktivitäten noch ausreichend Zeit zum Spielen und Reden. Und so saß man manchmal bis spät abends zusammen und genoss die gemeinsame Zeit.

Am Donnerstag hieß es dann Abschied nehmen. Das fiel nicht allen leicht und es flossen sogar Tränen. Und Tobi wollte fast gar nicht mehr abreisen. Die großen Jungs hatten ihn in ihre Gemeinschaft aufgenommen und sich bei den Wanderungen, Mahlzeiten und Spielen um ihn gekümmert.

In zwei Jahren gibt es wieder die Möglichkeit, ins Bergheim Unterjoch zu fahren. Wir freuen uns schon darauf!

Miriam Simon

Impressionen von "Worte im Abendkleid"



Impressionen vom Gottesdienst am Erntedankfest 03.10.2021



Neues aus dem Seniorenheim

Corona hat natürlich auch das Leben im Seniorenheim des Vereins praktischer Lebenshilfe bestimmt: Besuche durften nur noch sehr eingeschränkt stattfinden, die Bewohner sollten in Gruppen eingeteilt werden, die Pflege war (und ist) nur mit Maske möglich.... Im vergangenen Winter wurden die Bewohnerinnen und Bewohner geimpft, so dass sie einen hohen Schutz erhielten. Darüber sind wir sehr froh.

Inzwischen gibt es wieder regelmäßig Gottesdienste und es dürfen Beschäftigungsangebote in der Gruppe stattfinden – und vor allem: Besuche sind ohne große Einschränkungen möglich. Das tut allen gut! Im neuen Jahr wird hoffentlich auch das Begegnungs-Café wieder öffnen – und vielleicht kehrt auch der Seniorennachmittag in die Räume des VPL zurück.

Wir als Leitung des Seniorenwohnheims möchten Sie einladen, diese Chance zu nutzen und Angehörige oder Freunde und Bekannte zu besuchen. Vielleicht gibt es auch Männer oder Frauen, die gerne für die Bewohner*innen etwas anbieten würden: Aus einem Buch oder der Zeitung vorlesen, von früher erzählen oder erzählen lassen; spielen, singen oder basteln, spazieren gehen oder jemand regelmäßig besuchen; vielleicht auch das Abendessen mit vorbereiten oder mithelfen, das Außengelände zu pflegen. Die Möglichkeiten sind vielfältig, so vielfältig und bunt Ihre eigenen Interessen sind. Das Mitarbeiterteam und die Bewohner*innen freuen sich. Bitte sprechen Sie uns an.



Aber auch in der ‚Corona-Zeit‘ waren wir im Heim nicht untätig: Im Winter haben wir die Küche und den Speisesaal neugestaltet. Freundliche Räume sind entstanden und sie bilden jetzt eine Einheit, so dass die Bewohner*innen bei den Essensvorbereitungen zuschauen und schon den ‚Braten riechen‘ können. Oder es kann ein kleines Schwätzchen über die Arbeitsplatte hinweg stattfinden. Unterstützt wurden wir dabei von der Dia-

Verein
Praktischer Lebenshilfe



Diakonie
Hessen

konie Hessen – und von Herrn Schlegel aus Morschen. Vielen Dank!



Im Sommer durften wir ein Fest im Garten genießen mit dem Musikzug aus Malsfeld als musikalische Untermalung. Das war ein sehr schönes Fest, das uns allen sehr gutgetan hat, den Bewohner*innen sowie den Mitarbeitern. Frau Sommer (Mitglied des Heimbeirats) hatte eine Tombola vorbereitet. Da gab es manches zu gewinnen, unter anderem einen BMW (Beutel mit Windlicht), ein Eigenheim (Schneckenhaus) und eine Reise zum Mars (ein Marsriegel). Die Preisübergabe war sehr spannend! Wir bedanken uns herzlich bei Frau Sommer und allen anderen mitwirkenden und vorbereitenden Menschen!

Im Altbau gab es im ersten Stock ein Bad, das nur teilweise genutzt werden konnte. Und im Anschluss lag ein Zimmer, das für die Nutzung zu klein war. Wir konnten beide Räume im Sommer mit Unterstützung der GlücksSpirale grundlegend renovieren (auch hier sagen wir herzlich ‚Danke schön‘). Der Architekt und die Handwerker mussten immer wieder neu überlegen, wie sie am besten mit den schiefen Wänden und Böden und den ‚Vorgaben‘ der Fachwerkkonstruktion zurechtkamen. Aber nun ist ein schönes Bad entstanden, das schon fleißig genutzt wird. Das angrenzende Zimmer muss noch eingerichtet werden und wird dann hoffentlich für die zukünftigen Bewohner*innen ein schönes ‚Zuhause‘. Das Zimmer hat im Rahmen der Renovierung auch eine eigene kleine Toilette erhalten.

Wir als Verein freuen uns, dass unser Haus immer wieder gerne in Anspruch genommen wird. Gerne arbeiten wir daran, dass ältere Menschen sich bei uns wohlfühlen. Manchmal wird die Arbeit viel – und das Personal knapp. Wenn Sie selbst bei uns in der Pflege oder Hauswirtschaft mitarbeiten können oder jemand kennen, der bzw. die eine Stelle sucht: Kommen Sie auf uns zu! Vielleicht können wir Ihnen einen Arbeitsplatz anbieten, der zu Ihren Vorstellungen passt. Tel: 05664 939530.

Susanne Bruelheide, Petra Feuerstake und Karl Georg Simon



Was ist die BasisBibel?

Die BasisBibel ist eine neue Bibelübersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Sie zeichnet sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design innen und außen sind die Markenzeichen der BasisBibel. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten, deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann, erleichtern das Verständnis der biblischen Texte. Die BasisBibel ist dadurch einfach zu lesen und gut zu verstehen. Und auch das farbenfrohe Design macht deutlich: Die BasisBibel ist anders als die anderen.

Die Bibel neu übersetzt

Für die BasisBibel wurden alle biblischen Texte vollständig neu übersetzt. Grundlage dafür waren die Bibeltexte in den Ursprachen Hebräisch, Aramäisch und Griechisch. Bereits Anfang der 2000er Jahre wurde in der evangelischen Jugendarbeit der Bedarf für eine neue Bibelübersetzung geäußert, die besonders für die Arbeit mit jungen Menschen geeignet ist. Das Neue Testament mit den Psalmen ist bereits 2012 erschienen. Nun wurden auch die fehlenden Teile

des Alten Testaments übersetzt und in diesem Zuge die bereits erschienenen noch einmal durchgesehen und überarbeitet. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) empfiehlt die BasisBibel für die Arbeit mit jungen Menschen sowie allgemein für eine „Erstbegegnung mit der Bibel“.

Warum eine neue Bibelübersetzung?

Im Zeitalter digitaler Medien hat sich das Leseverhalten grundlegend verändert. Messenger-Dienste, Online-Berichterstattung, Soziale Medien: Die Textmenge, mit der Menschen jeden Tag konfrontiert werden, nimmt stetig zu. Zeit und Bereitschaft für eine intensive Lesebeschäftigung nehmen dagegen ab. Der lesefreundliche Text der BasisBibel ist von Anfang an für das Lesen am Bildschirm konzipiert. In keiner anderen Bibelübersetzung wurde das bislang in dieser Art berücksichtigt. Es gibt diese Übersetzung deshalb nicht nur als Buch, sondern auch als Online-Bibel im Internet und in der App Die-Bibel.de. All das macht die BasisBibel zur Bibelübersetzung des 21. Jahrhunderts. Die Bibel lesen und verstehen: Nie war das einfacher als mit der BasisBibel.

Kontakt/Infos/Bestellung:

Telefon: 0711-7181-122

Mail: vertrieb@dbg.de

Webshop: www.die-bibel.de/shop





Aus der Kinder- und Jugendarbeit

Text+Fotos: Matthias Lambach, Jugendarbeiter

Impressionen vom jackass4jesus-Wochenende mit den Konfis

Das gab es noch nie – ein jackass4jesus-Wochenende und die Konfis waren alle schon konfirmiert! Weil das Wochenende, das traditionell Ende Februar stattfindet, ausfallen musste, haben die Konfis und das Team von jackass4jesus das Wochen-

ende Anfang Oktober nachgeholt. Ausfallen lassen war für alle keine Option! Und eine andere Premiere gab es auch noch: Ein Outdoorgottesdienst im Dunkeln und das sogar schon am Samstagabend. Das bedeutete weniger Zeit für die Vorbereitung,

aber eine tolle Stimmung abends vor der Malsfelder Kirche. Konfis und Mitarbeiter haben das Event sehr genossen, wie man auf den Bildern unschwer erkennen kann.







Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland.

Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Monatsspruch Dezember 2021

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.

Sacharja 2,14

Foto: Lotz

Eine neue Welt wird entstehen

Freude – sie ist eines der schönsten Gefühle, das Menschen kennen. Bereits die Bibel berichtet vielfach über sie: Anlässe zur Freude sind das Wiedersehen nach einer Trennung, Hochzeiten und andere Feste, Beziehungen zu anderen Menschen sowie die Ernte. Auch Gott selbst, seine Gnade und seine Gerechtigkeit sind Quellen der Freude. „Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster“, mit diesen Worten beschreibt es der Beter im neunten Psalm.

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!“ – so ist es auch beim Propheten Sacharja zu lesen. Es ist ein Trostwort, das der Prophet hier an die Einwohner Jerusalems richtet. Denn die Stadt und Gottes Tempel waren zerstört worden – ihre Einwohner standen vor den Trümmern ihrer Häuser. Ein Anlass zur Freude bestand

wahrlich nicht – und dennoch verkündet Sacharja sie. „Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.“ Damit drückt er Gottes Zusage auf Vollenendung aus. Im Kommen Gottes und dem Anbruch seiner Königsherrschaft wird eine neue Welt entstehen. In ihr ist das Böse besiegt, Krieg, Leid und Ungerechtigkeit werden nicht mehr sein.

Das kommende Reich Gottes ist gekennzeichnet von einer immerwährenden Freude. Beim Propheten Jesaja heißt es dazu: „Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen“ (Jesaja 35,10).

DETLEF SCHNEIDER



Monatsspruch Januar 2022

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

Johannes 1,39

Foto: Lehmann

Gott schenkt uns ein Zuhause

„Wohnst du noch, oder lebst du schon?“ Diesen Spruch benutzte ein großes Möbelhaus in seiner Fernsehwerbung. „Zuhause ist, wo sich dein Herz wohlfühlt.“ So oder so ähnlich ist es auf zahlreichen Postkarten und Wandbildern zu lesen. Das eigene Zuhause – das ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Es ist der vertraute Ort, an dem Menschen sich sicher und geborgen fühlen, wo sie angekommen und angenommen sind.

„Meister, wo wirst du bleiben?“ Das ist das Erste, was die beiden Jünger am Anfang des Johannesevangeliums fragen, als sie auf Jesus treffen. Sie fragen ihn nach seiner Unterkunft für die Nacht. Doch einen konkreten Ort benennt Jesus nicht. Stattdessen antwortet er ihnen mit einer Einladung: „Kommt und seht!“ Die Bi-

bel berichtet weiter, dass die Jünger Jesus folgen und bei ihm bleiben. Wo sie auch hingegangen sein mögen – bei Jesus haben sie einen Ort gefunden, an dem sie bleiben können und wollen. In seiner Gemeinschaft fühlen sie sich zu Hause.

Und das gilt bis heute, wenn Menschen auf der Suche nach Schutz und Geborgenheit sind. „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“, sagt Jesus an anderer Stelle (Johannes 14,2). Christinnen und Christen egal welcher Herkunft können mit dieser Zusage gewiss sein, dass auch sie bei Gott ein Zuhause haben. Den Ort, an dem sie bleiben können, an dem sie angenommen sind und wo sich ihr Herz wohlfühlt.

DETLEF SCHNEIDER



Monatsspruch Februar 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Epheser 4,26

Foto: Lehmann

Versöhnung ist immer möglich

In der christlichen Erziehung spielen Sanftmut, Vergebung und Friedfertigkeit eine große Rolle. Wie oft bin ich zur Sanftmut ermahnt worden. Ich wollte aber auch mal wütend sein.

Welch ein Glück, ich hatte eine durchaus weltoffene Mutter und einen Vater, der sehr wohl zornig sein konnte, aber ein durch und durch liebendes Herz hatte. „Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen“ wurde bei uns praktiziert. Unversöhnt oder weinend wurde ich nie in die Nacht verabschiedet. Im Abendgebet wurden auch die Probleme des Tages ausgesprochen und die Bitte um Versöhnung formuliert.

Zornig sein, damit kann man umgehen, da gibt es eine Lösung, eine Versöhnung, einen weiterführenden Weg. Zorn unterscheidet sich grundlegend vom Hass. Hass-

erfüllt geschriene Worte haben keine Argumente, sie schreien nur. Da geht die Sonne oft unter, bevor zugehört wird.

Wir haben die Bilder vor Augen, in denen blindwütiger Hass sich entlädt gegen Schwarze, gegen Frauen, gegen Andersdenkende, gegen Personen, die politische Verantwortung übernommen haben. Da zeigt sich die Fratze des Hasses, und Hass tötet.

Wir suchen nach einer neuen Streitkultur. Hoffentlich finden wir dabei den Unterschied zwischen zornig vortragenen Argumenten und hasserfüllten Parolen. Über dem Hass geht nicht nur die Sonne unter, sondern auch die Menschlichkeit, die Gottesnähe.

CARMEN JÄGER

Freizeit der Kirchenvorstände im Kloster Volkenroda

Das Kloster Volkenroda in der Nähe von Mühlhausen/Thüringen war dieses Jahr wieder Ziel einer Wochenendfreizeit für unsere Kirchenvorstände vom 22. bis 24. Oktober. In der Regel treffen sich die Kirchenvorstände seit 2016 alle zwei Jahre zu einer Wochenendfreizeit, die im Gegensatz zu den sonst überwiegenden organisatorischen Aufgaben bewusst Raum geben soll, über persönliche Glaubensfragen nachzudenken und sich dazu gemeinsam mit unserem Pfarrer auszutauschen.



*Unsere Freizeitgemeinschaft
(es fehlen Ehepaar Töpfer; Wolfgang Herwig)*

Das erste Treffen fand 2016 in der Lutherstadt Eisenach statt. 2018 und coronabedingt erst 2021 haben wir unsere Freizeit jeweils im Kloster Volkenroda durchgeführt. Dieser Ort bietet den idealen spirituellen Rahmen für solche Tage. Das Kloster wurde im 12. Jahrhundert von den Zisterziensern gegründet und war in den letzten 400 Jahren dem Verfall preisgegeben. Erst nach der Wiedervereinigung wurde dieser Ort 1990 von der ökumenisch ausgerichteten Jesus-Bruder-



Innenansicht des Christus-Pavillons



*Blick auf die Klosterkirche und das Konvent
(Die Bäume deuten das frühere Kirchenschiff an.)*

schaft wieder neu entdeckt und mit Hilfe von vielen Fördermitteln und Spenden in den heutigen gut ausgestatteten, vielfältig nutzbaren Zustand versetzt. Dazu gehört u.a. die wiederaufgebaute Klosterkirche, Unterkünfte, Tagungsräume und der von der EXPO in Hannover bekannte „Christus-Pavillon“, der in Volkenroda wiederaufgebaut wurde und seitdem für die Gottesdienste genutzt wird. Dieser Raum beeindruckt besonders durch seine immense Höhe, durch seine Lichtverhältnisse und die faszinierende Akustik. Die künstlerische Gestaltung des „Würfels“ regt außerdem gezielt das Nachdenken über die Probleme unserer Zeit in Verbindung mit dem christlichen Glauben an.



Blick auf den Christus-Pavillon und das Langhaus

Viele Pilger, christliche Gruppen, aber auch sonst jeder kann dieses Kloster besuchen, dort übernachten, Tagungen durchführen und dabei das Angebot der Klostersgemeinschaft nutzen oder auch den Aufenthalt für sich allein gestalten.

Jeder, der dieses Kloster mit all seinen Facetten erlebt hat, fährt allein deswegen schon nachdenklich und beeindruckt wieder nach Hause. So durften wir an den täglichen Morgen-, Mittag- und Abendandachten des Klosters teilnehmen, die in der Klosterkirche bzw. im Christus-Pavillon stattfanden.

Inhaltlich stand unsere Freizeit unter der Überschrift „**Alltäglich glauben**“. Hilfestellung bei dieser Thematik holten wir uns zusammen mit unserem Pfarrer Dr. Henning Reinhardt bei Madeleine Delbrêl (Frankreich, 1904 -1964). Madeleine Delbrêl wurde 1904 in Mussidan im



Südwesten Frankreichs geboren. In ihrer Jugend war sie eine überzeugte Atheistin. Eine Lebenskrise und der damit verbundene intensive Suchprozess löste in der Zwanzigjährigen eine Erfahrung aus, die sie als „überwältigende Bekehrung“ bezeichnete: die Begegnung mit dem lebendigen Gott. Im Evangelium Jesu Christi hat sie eine Form dafür gefunden, aus diesem „unerhörten Glück“ zu leben und es mit anderen zu teilen.

Es machte den Kern der Spiritualität Madeleine



Delbrêls aus, sich als Verbindungsglied zwischen Gott und den Menschen zu verstehen. Ein wichtiges Glaubensmotto war für sie, sich dem lebendigen Gott auszusetzen und sich zugleich die „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen“ zu eigen zu machen. Und das alles in einer Zeit, in der Frauen in einer dominierenden Männergesellschaft generell schon Probleme hatten, sich Gehör zu verschaffen.

In Gruppen zu zweit, mit mehreren oder auch

allein untersuchten wir mit Hilfe von Madeleine Delbrêl folgenden Glaubensaspekte:



1. Mein Weg zu Gott
2. Evangelium: ein Wort für mich
3. Gebet im Alltag
4. Widerstände als „kleine Übungen der Geduld“
5. Gott einen Ort sichern

Am Ende der Freizeit stellten wir bei unserem Feedback fest, dass gerade das Nachdenken ohne Zeitdruck und losgelöst von störenden äußeren Einflüssen für dieses Glaubensseminar sehr wertvoll war. Darüber hinaus war es sehr hilfreich, sich dazu mit den anderen im KV-Team auszutauschen und zu erfahren, dass für jeden von uns z.T. auch andere Aspekte wichtig sind und auch Zweifel zugelassen werden dürfen. Neben diesem Seminar spielte aber ein sehr wichtiger Aspekt noch eine Rolle:

„Wir wollten uns besser kennenlernen.“



Dazu hatten wir besonders auch an den Abenden reichlich Gelegenheit, die wir bei Spiel und Spaß nutzten. Dabei bedauerten wir schon, dass nicht alle aus den Kirchenvorständen unseres Kirchspiels dabei sein konnten. Denn wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, haben sich bestimmt besser kennengelernt.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass viel gesungen wurde nach dem Motto „Wünsch dir was“!

Resümee: Wir freuen uns auf die nächste KV-Freizeit und Dank an den Organisator – unseren Pfarrer.

Wolfgang Herwig



Quelle: <https://kirchenkreis-hanau.de/kirchenkreis/syrienhilfe/>

Syrien: Not in unserer Partnerkirche

Unsere Landeskirche unterhält eine Partnerschaft mit der sog. Rum-orthodoxen Kirche von Antiochia. Diese Kirche hat Gemeinden im Libanon und in Syrien. Ihre Ursprünge gehen zurück auf die früheste Zeit in der Geschichte der Christen: „In Antiochia wurden die Jünger zuerst Christen genannt.“ (Apostelgeschichte 11, 26). Gerade in Syrien stehen die Priester bei ihrer Arbeit in den Gemeinden derzeit vor Herausforderungen, die wir uns hier im Westen kaum vorstellen können. Dekan Dr. Martin Lückhoff (Hanau), der die Partnerschaftsarbeit im Namen unserer Landeskirche koordiniert, erhielt vor einigen Wochen eine Email von Bischof Elias Toumeh, die wir in einem Auszug übersetzen:

„Wie jeder weiß, haben wir nun schon seit 10 Jahren Krieg in Syrien. Der Krieg hat auf alle seinen zerstörerischen Einfluss geübt. Niemandem geht es hier noch gut. Die wirtschaftlichen Umstände sind knebelnd eng. Kaufen kann man nur auf dem Schwarzmarkt. Die unverschämten Preise überfordern alle. Aber in dieser Nachricht möchte ich besonders über die Priester sprechen: [...] Sie leiden unter schwersten Bedingungen. Sie leben ausschließlich von den Spenden der Gläubigen. Die aber können jetzt nichts mehr geben, höchstens sehr wenig. Deswegen denken viele Priester darüber nach, die Gemeinden zu verlassen. Sieben Priester haben diese Gegend schon verlassen.

Das ist für uns eine sehr, sehr schmerzhaft Sache. [...] Die verfallende Währung macht ausländisches Geld unglaublich wertvoll. 100 Euro für einen Priester machen einen gewaltigen Unterschied! Ich habe hier zwanzig Priester. [...] Die Freundschaft zwischen unserer Kirchen gibt mir den Mut, dies alles zu erzählen.“

Es gibt natürlich viele Möglichkeiten, in dieser Welt etwas Gutes zu tun. Und gerade vor Weihnachten wird uns vieles vor Augen geführt. Wer den Geistlichen unserer Partnerkirche helfen möchte, der kann das mit einer Überweisung auf folgendes Konto tun:

Bankverbindung:

Kirchenkreisamt Hanau
Evangelische Bank eG Kassel (EB)
IBAN: DE39 5206 0410 0001 8001 08

Verwendungszweck:

Haushaltsstelle 3800.00.002, Stichwort
Syrienhilfe

Pfr. Henning Reinhardt



An folgenden Terminen laden wir Sie wieder zum
GEMEINSAMEN MITTAGSTISCH
um 12.00 Uhr
in das
Gemeindehaus Malsfeld ein:

Mi, 08.12.21
Mi, 12.01.22 | Mi, 26.01.22
Mi, 09.02.22 | Mi, 23.02.22

Anmelden können Sie sich bei
Frau Ploch (05661 3172) oder
Frau Holzhauer (05664 6458)

Fahrdienst:
Herr Hillmann (05661 1453)

BESUCHSDIENST

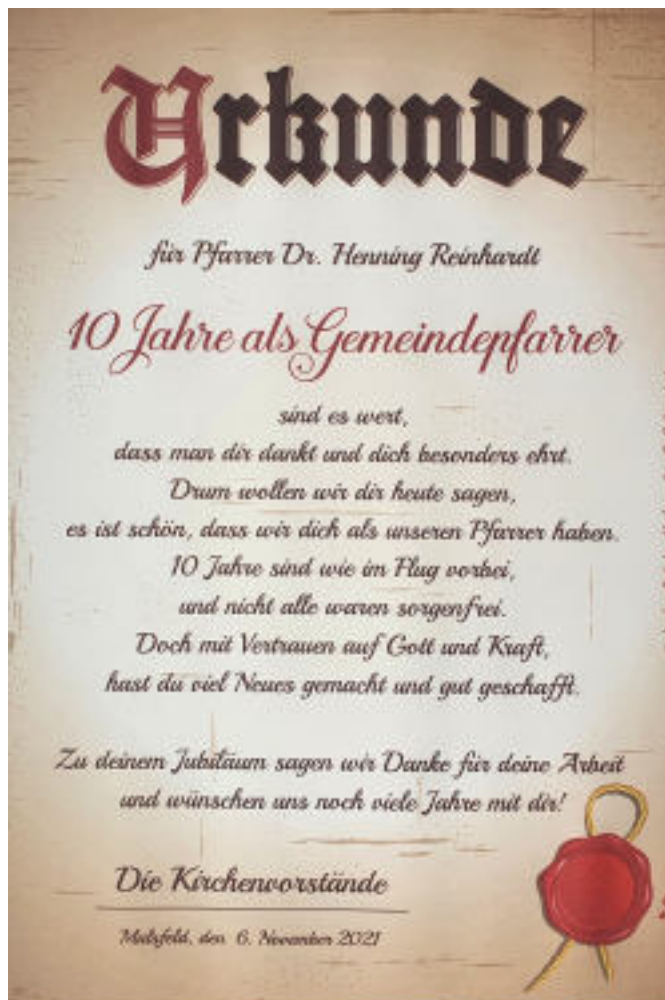
"Ein offenes Herz und ein zuhörendes Ohr" -
unter diesem Motto schenken ehrenamtliche
Gemeindeglieder gerne Zeit, um ältere,
alleinstehende oder kranke Mitmenschen zu
besuchen.

**Auch wenn Besuche nur mit besonderer Vorsicht
möglich sind, können Sie aber gerne wieder mit
uns Kontakt aufnehmen.** Unter der Beachtung der
AHA-Regeln kommen wir Sie gerne besuchen.



Möchten Sie besucht werden?
Möchten Sie in diesem Kreis mitarbeiten?
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme
mit Margret Feger, Tel.-Nr.: 05661 2519.

Pfarrer Reinhardt ist 10 Jahre in der Kirchengemeinde Beiseförth-Malsfeld



Sehr geehrter Herr Reinhardt,

im Namen des Kirchenvorstandes und aller
kirchlichen Gruppen unserer Kirchengemeinde
möchte ich Sie als unseren neuen Gemeindepfarrer
ganz herzlich willkommen heißen.

Das gleiche gilt natürlich auch für Sie, liebe Frau
Reinhardt. Wir haben ja gehört, dass Sie in das
Ehrenamt ordiniert worden sind und einen
Predigtantrag für unsere Gemeinde erhalten haben.

Ich glaube, nicht ganz ohne Stolz sagen zu dürfen:

Das Feld, das Sie in unserer Kirchengemeinde
übernehmen, ist gut bestellt. Wir haben ein aktives
und vielfältiges Gemeindeleben in allen Altersstufen.

Trotzdem möchte ich Sie als junge Menschen und
junge Familie ermutigen, neue Impulse und Ideen
einzubringen.

Wir werden Sie dabei so gut wir können
unterstützen.

Wir freuen uns auf Sie und die Zusammenarbeit mit
Ihnen.

*Auszug aus der Begrüßungsrede von der
Kirchenvorstandsvorsitzenden Margret Feger
am 06. November 2011*



Gemeinde Beiseförth-Malsfeld

Getauft wurden:

Goldene Hochzeit feierten:

Geburtstag feiern:

aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Daten nur in der Druckausgabe veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis.



Es starben:



aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Daten nur in der Druckausgabe veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis.

Gemeinde Dagobertshausen

**Diamantene Hochzeit
feierten:**

Geburtstag feiern:



aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Daten nur in der Druckausgabe veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis.



Gemeinde Elfershausen

Getauft wurden:

Geburtstag feiern:



aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Daten nur in der Druckausgabe veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis.

Es starben:



aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Daten nur in der Druckausgabe veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis.



**Diakoniestation
Fulda - Eder**

- für Sie
- kompetent
- zuverlässig

Station Malsfeld
Tel.: 05661 9 28 96 15
Notruf: 0151 62 84 94 54
Leitung: Frau Lena Götzmann

Brauchen Sie Hilfe?

TelefonSeelsorge Nordhessen e.V.
0800 111 0 111
0800 111 0 222
(Anrufe gebührenfrei)

Schuldnerberatung
05681 775 499

Jugend-, Drogen- und Familienberatungsstelle
05681 70 95

Partnerschaftskonflikt-, Trennungs- und Scheidungsberatung
05681 99 20 14

Beratung in Fragen von Familiengesundheit/ Müttergenesung
E-Mail: diakonie-kkse-familiengesundheit@ekkw.de
05681 99 20 18

WICHTIGE RUFNUMMERN

Giftnotruf Hessen (06131) 1 92 40
Ärztlicher Notdienst 116 117
Kinder- und Jugendtelefon
116 111 oder 0800 1 11 03 33
Elterntelefon 0800 1 11 05 50
Frauentelefon 08000 116 016

Unser Tipp: Fairkaufhaus in Melsungen



Fairkaufhaus in Melsungen

Besteck und Geschirr, Klein-Elektrogeräte, Spielzeug, Tierbedarf und vieles mehr zum günstigen Preis. All das erhalten Sie im Fairkaufhaus in der Brückenstraße in Melsungen.

Ein Fairkaufhaus in Melsungen - Was ist das überhaupt?

Wer kennt das nicht? Man hat so einiges auf dem Dachboden und im Keller angesammelt, was noch gut zu gebrauchen und viel zu schade zum Wegschmeißen ist. Aber der Geschmack hat sich geändert oder es wird nicht mehr benötigt. Auf der anderen Seite führt der Wunsch nach einer nachhaltigen Lebensweise und Schonung der natürlichen Ressourcen inzwischen bei vielen zu der Überzeugung, dass man nicht immer alles neu kaufen muss. Oder man möchte einfach auch den Geldbeutel schonen.

Genau hier setzt die Idee des FAIRKAUFHAUS Melsungen an: Wir schaffen mit dem Fairkaufhaus die Möglichkeit, die überflüssigen Dinge zu spenden, die wir dann kostengünstig verkaufen. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie in unserem Sortiment. Jeder kann bei uns einkaufen und ist herzlich willkommen.



Ansprechpartner

FAIRKAUFHAUS Melsungen
Tel: fairkaufhaus@melsungen.de
05661 / 927 83 95
Brückenstraße 17, 34212 Melsungen
Öffnungszeiten:
Donnerstage 9:30 - 13:00 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr
Sonntage 9:30 - 12:00 Uhr



Quelle: <https://www.melsungen.de/leben-in-melsungen/freizeitkultur-und-sport/fairkaufhausmelsungen/>
(letzter Aufruf am 19.11.2021)



Herzlichen Dank!

Für die Hilfe in den vom Hochwasser betroffenen Regionen sind im Kirchenkreis Schwalm-Eder mit Stand 06.09.2021 bisher 24.622.- € Spenden und 2.384,61 € Kollekten eingegangen, insgesamt also **27.006,61 €**.

Bzgl. der Kollekten sind noch längst nicht alle Kollektenabrechnungen erstellt worden.

Wir danken ganz herzlich allen Spenderinnen und Spendern!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2,13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.



Rätsel: Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.
Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: f) Eiszapfen!





Unsere Treffen sind für

Dienstag, 11.01.2022, 19:30 Uhr,
 "Information zum Weltgebetstag
 2022 und den einladenden
 Ländern England, Wales und
 Nordirland"

Dienstag, 08.02.2022, 19:30 Uhr,
 "Vorbereitung des Weltgebetstages am 04. März
 2022"

Kontakt: Margret Feger (05661 2519)

Gottesdienste im Landsitz Elfershausen

Bis auf weiteres finden noch keine Gottesdienste im
 Landsitz Elfershausen statt.

Wir laden Sie sehr herzlich zum Online-Gottesdienst
 ein.

Die Internet-Adresse lautet: <http://godi.ejmub.de>



Begegnungs-Café im Wintergarten des VPL

Aufgrund der aktuellen und
 bekannten Lage, sehen wir im
 Moment von einer Eröffnung des Begegnungscafés ab.
 Wir hoffen sehr, dass dies im Frühjahr 2022 wieder
 möglich ist.



Mädchenjungschar dienstags in
 Malsfeld:

Vorschulkinder bis zur 3. Klasse:

15:00 – 16:30 Uhr

4. Klasse bis 7. Klasse:

16:45 - 18:15 Uhr

Jungenjungschar mittwochs in
 Malsfeld:

1.-6. Klasse:

16:00 – 17:30 Uhr



Jeweils in Malsfeld
justbe: donnerstags um 18:30 Uhr

Bibellesegruppe: freitags von
 19:00 - 19:30 Uhr

Jugendkreis: freitags um 19:30
 Uhr (im Anschluss)

SENIOREN



Zu den Seniorennachmittagen in unseren drei
 Gemeinden treffen wir uns **mittwochs von 14:30 –**

16:30 Uhr an folgenden Terminen, Orten und zu

folgende **Leider müssen die**
Veranstaltungen aufgrund
der gesetzlichen
Bedingungen zu den
Covid19-Schutzmaßnahmen
ausfallen. Wir bitten um
Verständnis.

Zum Redaktionsschluss standen die Themen und
 Referenten leider noch nicht fest.



08. Dezember 2021

13. Januar 2022

27. Januar 2022

10. Februar 2022

24. Februar 2022

12:00 Uhr Gemeindehaus Malsfeld



Hauskreis

jeden Donnerstag, 20:00 Uhr

Ansprechpartner: Jens Peter Lux

Telefon: 01573 6580326



Malsfeld:

Mittwochs, ab 18:00 h

Treffen im Gemeindehaus Malsfeld
 mit 3G-Regel



Konfirmation I am 12.09.2021



Konfirmation II am 19.09.2021



Konfirmation I



Erntedankfest 2021 auf dem Hof der Familie Paul



Taufe auf dem Erntedankfest



Ehrung von Angelika Dorn (links stehend) für 25 Jahre Lektorenamt und für über 30 Jahre Lektorenamt für Annegret Töpfer (rechts stehend)



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Und bleiben Sie gesund!

Kirchenzeitung "oben&unten" wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der Evangelischen Kirchengemeinden Beiseförth-Malsfeld, Dagobertshausen und Elfershausen

Verantwortlich:

Pfr. H. Reinhardt, Kirchstr. 9, Malsfeld
M. Lambach, Sonnenhang 8, Beiseförth
D. Bruelheide, Mühlenstr. 22, Beiseförth

Bildnachweis:

Titelseite/Seite 2: Grafik: Pfeffer
Seite 2: Foto: privat
Seite 4: Foto: GettyImages.com/Loop Delay
Seite 5: Foto: Christoph Puschner/Brot für die Welt
Seite 7: Susanne Simon
Seite 10: Foto: privat
Seite 11/12: D. Bruelheide
Seite 18/19: Fotos: W. Herwig
Seite 27: W. Herwig, D. Bruelheide



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Anschriften, Rufnummern, E-Mail:

Ev. Kirchengemeinde Beiseförth-Malsfeld
Pfarrer Henning Reinhardt
Kirchstraße 9
34323 Malsfeld
Tel.: 05661/ 21 74
E-Mail: pfarramt.beisefoerth-malsfeld@ekkw.de

Jugendarbeiter Matthias Lambach,
Tel.: 01573/ 16 63 57 3
E-Mail: ejbm-lambach@gmx.de

Verwaltungsassistentin Fr. Heike Lesch
Tel.: 05664/ 93 97 74
(Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr)
Büro: Ev. Gemeindezentrum
Jägerpfad 10
34326 Altmorschen
E-Mail: kirchenbuero.malsfeld-morschen@ekkw.de

Bankverbindung der Kirchengemeinden Beiseförth-Malsfeld, Dagobertshausen und Elfershausen:

Kirchenkreisamt Schwalm-Eder
Evangelische Bank eG
IBAN: DE46 5206 0410 0002 1001 00

Konto „Förderkreis Ev. Jugend Beiseförth/Malsfeld“:

Keissparkasse Schwalm-Eder
IBAN: DE25 5205 2154 0057 0011 74

Konto für den „Freiwilligen Gemeindebeitrag“:

Beiseförth-Malsfeld – Evangelische Bank eG
IBAN: DE96 5206 0410 0002 9237 00
Dagobertshausen – Evangelische Bank eG
IBAN: DE72 5206 0410 0002 9217 07
Elfershausen – Evangelische Bank eG
IBAN: DE55 5206 0410 0002 9222 07

Konto "Förderkreis Kirche Elfershausen":

Kirchenkreisamt Melsungen
Keissparkasse Schwalm-Eder
IBAN: DE51 5205 2154 3057 0195 19
Vermerk: "Förderkreis Kirche Elfershausen"

<https://www.dekanat-melsungen.de/gemeinden/gemeinde-dagobertshausen/>



<https://www.dekanat-melsungen.de/gemeinden/gemeinde-elfershausen/>

<https://www.dekanat-melsungen.de/gemeinden/gemeinde-beisefoerth-malsfeld/>



<https://www.facebook.com/Ev.Kirche.BeisefoerthundMalsfeld/>